

Protokoll eines Luftalarms

Um 12.35 Uhr schreit jemand: „Alarm, Fall ROT.“ Luftalarm. Im Bunker ist gerade Stabsbesprechung, ABC-Schutzausrüstung und ABC-Schutzanzug liegen im Staffgebäude. Alles springt auf und will durch die Bunkertür. Der Eingang zum Bunker ist doppeltürig, es läßt sich nur eine Seite öffnen, die andere ist verstellt. Etwas Panik ist spürbar. Keiner weiß so recht, warum Alarm ausgelöst worden ist. Der Rest der Staffel drängt in den Bunker. Einer brüllt: „Keine Panik, nur ruhig!“

Jeder hat die Maske auf – bis auf den Militärpfarrer und seinen Helfer – sie haben ihre Ausrüstung nicht bei sich. Beide sind blaß und ruhig. „ABC-Schutzanzug anziehen.“ Einige machen das zum erstenmal in

ihrem Soldatenleben. Jemand sagt: „Body Count“, die Namen werden verlesen, keiner fehlt. Aus einem Funkgerät ertönt: „Befinden uns auf dem Weg zur Staffel.“ Wer damit gemeint ist, bleibt unklar. Fluglärm dringt in den Bunker, es sind Alarmrotten der Türken, trotzdem lauscht jeder angespannt. Die Bunkertür wird geschlossen. Es wummert dumpf. Sind das Bombeneinschläge? Nein, natürlich nicht. Außerdem, wie hören sich Bombeneinschläge überhaupt an? Über ein Funkgerät kommt die Meldung: „Italiener arbeiten unter Maske weiter.“ Major Saar befiehlt: „Laß sie, wir bleiben hier.“

12.47 Uhr: Zusätzliche Funkgeräte werden hereingereicht. Sie funktionieren. Eine neue Meldung kommt: „Diyarbakir

unter Angriff. Nicht bestätigt, nur über AWACS.“ Wildes Durcheinandersprechen in den Funkgeräten. Spürpanzer-Fuchs patrouillieren und melden ständig die Lage. Es ist immer dieselbe Stimme, ruhig, gelassen. „Spüren negativ. Beobachten Luftraum auf Sprühangriff.“ Kommandoführer: „Kein vertical dispersal.“ Einer sagt unter der Maske, dumpf aber deutlich hörbar: „Hat'ste recht heute morgen, es ist Fencerwetter“, einige lachen. Andere sitzen starr und sagen nichts. Der Spürpanzer meldet sich erneut: „SALOME an alle, wir haben immer noch Fall ROT.“ Frotzeleien fliegen durch den Raum. Draußen starten ununterbrochen die Alarmrotten der Türken. Erkennbar ist Angst nicht auszumachen.

13.02 Uhr: „Sind alle Piloten zurück? Wer fliegt noch?“ Wenig später kommt die Bestätigung: „Ja, alle zurück!“ Kommandoführer trotzig: „Jeder kann seinen Freitagnachmittag verbringen wie er will.“ Major Freimann fügt hinzu: „Ich hatte sowieso nichts besseres vor.“ Meldung über Sprechfunk: „Im Irak sind Flugzeuge airborne.“

13.05 Uhr: Jemand fragt: „Wo sind die Hubschrauber?“ Eine Stimme im Raum antwortet: „Woher soll ich das wissen?“

13.14 Uhr: „Maske kann abgenommen werden.“

13.20 Uhr: „Hier SALOME, Entwarnung, Fall WEISS.“

Es ist Freitag, der 25. Januar 1991, in Erhac, Türkei.

Wulf Bickenbach